

[Lesen Sie dieses Bulletin in Ihrem Internet-Browser](#)



**Gemeinde / Cumegn
Albula/Alvra**

Veia Baselgia 6
7450 Tiefencastel

Informationen zum Brienzer Rutsch

136. Bulletin vom 21. August 2026

www.brienzer-rutsch.ch

www.twitter.com/AlbulaAlvra

Hotline für Betroffene: 079 936 39 39

Dialoganlass zur Zukunft von Brienzen/Brinzauls

Die Gemeinde Albula/Alvra hat einen Prozess begonnen, um die Zukunft von Brienzen/Brinzauls zu gestalten. In der Folge der beiden Evakuierungen und der präventiven Umsiedlung ist das Dorf daran, sich baulich und gesellschaftlich verändern. Noch ist aber unklar, wie viele Interessierte in den kommenden Jahren tatsächlich umsiedeln werden.



Brienzen/Brinzauls 1975

ETH-Bibliothek Zürich

Gut 70 Besucherinnen und Besucher sowie zahlreiche Fachleute von Gemeinde, Kanton und Bund kamen am Donnerstagabend zum Dialoganlass über die Zukunft von Brienz/Brinzauls nach Tiefencastel. Im Zusammenhang mit der präventiven Umsiedlung werde sich das Dorf verändern, sagte Gemeindepräsident Daniel Albertin in seiner Begrüssung. Die Veränderung sei für die Dorfgemeinschaft eine ausserordentliche Herausforderung. Deshalb wolle er zum Beginn nicht über Gesetzte, Verfahren oder technische Fragen sprechen. «Ich möchte zunächst über uns alle sprechen.»

Respekt vor den Entscheidungen anderer

Einheimische und Zweitheimische stünden vor der Frage, ob sie an der präventiven Umsiedlung teilnehmen wollten und es gelte, ihnen die Freiheit der Entscheidung zu lassen. «Niemand nimmt diese Entscheidung leicht», sagte Albertin. Hinter jeder Anmeldung ständen persönliche Geschichten, Erinnerungen, vielleicht ein Elternhaus, ein Familienbetrieb, ein Stück Heimat, Nachbarschaften und Freundschaften. Oft stehe hinter einem Entscheid auch die Hoffnung, trotz dieser schwierigen Situation ein Stück Planungssicherheit für das eigene Leben zu bekommen. «Wir respektieren die Entscheide derer die bleiben, genauso wie die derer, die umsiedeln wollen», sagte der Gemeindepräsident. Auch von den Brienzerinnen und Brienzerern erwarte er Respekt vor den Entscheiden der anderen.

Wie viele Eigentümer werden umsiedeln?

Raumplaner Roland Treppe informierte danach über den aktuellen Stand des Umsiedlungsprojektes, zu dem sich 41 Parteien mit knapp 100 Wohneinheiten angemeldet haben. «Bis jetzt haben wir 12 Parteien, die sicher umsiedeln werden. Sie haben bereits konkrete Schritte unternommen.» Wie viele Parteien am Ende wirklich umsiedeln würden, sei unklar, sagte der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Umsiedlung. «Nach dem Entscheid der Regierung haben die Angemeldeten drei Jahre Zeit für ihre definitive Entscheidung.»

Mehr als ein Bauprojekt



Viele Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten: Brienz/Brinzauls und Mitholz/BE

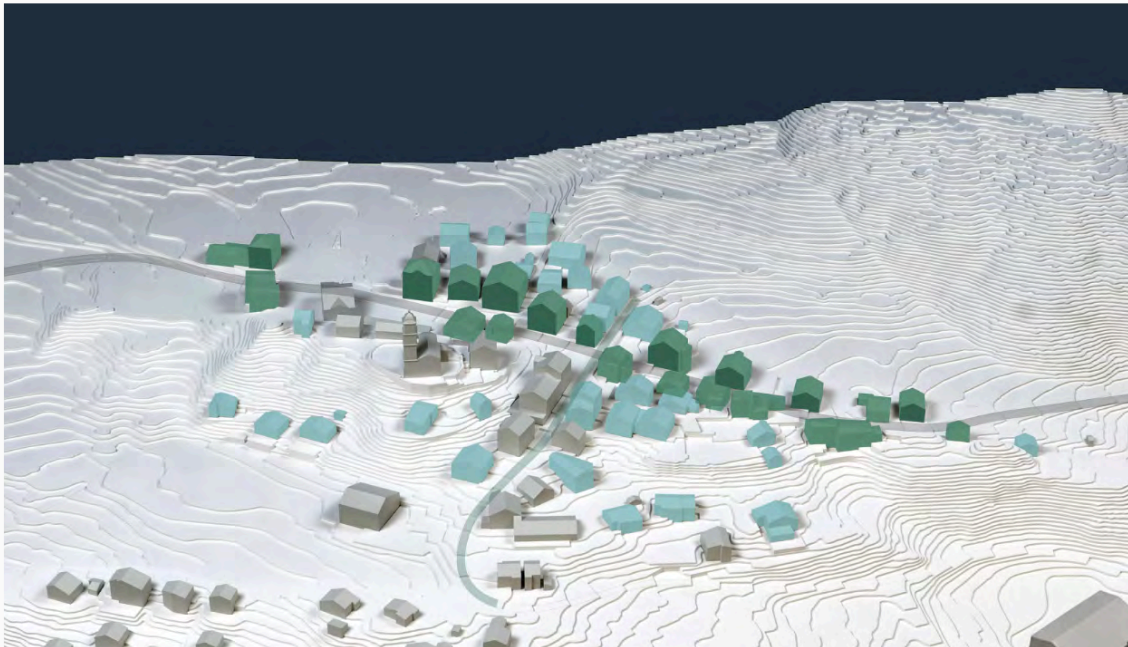
Bild Mitholz: Marianne Schmid, Kandergrund

Die Umsiedlung einer Ortschaft sei mehr als ein Bauprojekt, stellte die Ethnologin Astrid Wallner von der Universität Bern fest. Für das VBS untersuchte sie bei den Betroffenen der Umsiedlung von Mitholz (BE) deren Befinden und deren Bedürfnisse im Zusammenhang mit dem Projekt. Das Dorf im Berner Oberland muss wegen der Räumung des in den Vierzigerjahren zerstörten Munitionsdepots der Armee teilweise umgesiedelt werden.

Die Lebensqualität des Dorfes war ein zentraler Aspekt ihrer Untersuchung. Diese hänge von verschiedenen Faktoren ab, von denen einer die Dorfgemeinschaft sei. Dass diese nur teilweise von Mitholz wegziehen müsse, habe zu einem Graben durch die Bevölkerung geführt. Mit dem Fortschreiten der Umsiedlung werde die Gemeinschaft schleichend dezimiert.

Die Betroffene hätten vielfach einen starken Ortsbezug und litten psychisch unter der Umsiedlung, sagte Wallner: Angstzustände, Depressionen oder Schlafstörungen seien äussere Zeichen der Belastung. «Ihre Häuser sind mehr als ein Dach über dem Kopf», sagte Astrid Wallner. So unterschiedlich die beiden Orte und die Gründe für die Umsiedlung sind, so ähnlich sind die individuellen Belastungen und Bedürfnisse, die die Betroffenen im Zusammenhang mit der Umsiedlung spüren.

Zwischen gestern und morgen



Brienz/Brinzauls ist in sich sehr unterschiedlich: Verschiedene Teile der Siedlung haben verschiedene Charaktere.

Bild: ETH Zürich, Professur Voser

Die Landschaftsarchitektin Prof. Martina Voser beschäftigt sich im Auftrag der Gemeinde mit der Zukunft der Siedlung Brienz/Brinzauls. Die ETH-Professorin skizzierte die Geschichte der Siedlung, die heute bestehenden Teile des Dorfes

und seiner Quartiere. Lösungen für die Zukunft habe sie aber noch keine dabei, stellte Voser zu Beginn klar. Ihre Arbeit habe erst begonnen und es sei noch völlig unklar, wie viele Gebäude durch die Umsiedlung verloren gehen würden.

Das Dorf sei in sich sehr verschieden, erläuterte sie anhand des Bildes oben. Es gebe städtische Teile wie an die Voia Principala, Teile in Streusiedlung wie an der Voia Pintga und auch Teile mit Einfamilienhausquartieren im Gebiet Tgaplotta am Südrand des Dorfes. Gärten spielten überall im Dorf eine wichtige Rolle.

Mit dem Rückbau von Gebäuden stelle sich die Frage, wie die leeren Parzellen danach gestaltet und genutzt werden könnten. Brienz/Brinzauls müsse nach der teilweisen Umsiedlung nicht eine Brache werden. Vorstellbar seien etwa Gärten oder eine Bepflanzung mit Bäumen oder Hecken. «Veränderung ist nicht immer negativ», schloss Martina Voser. «Wenn wir die Veränderung pflegen, kann daraus Neues entstehen.»

Der Kanton steht hinter Brienz/Brinzauls

Regierungsrätin Carmelia Maissen leitet das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität DIEM, zu dem auch das Amt für Wald und Naturgefahren gehört und sprach für die Kantonsregierung. «Die Herausforderungen, vor denen Brienz/Brinzauls steht, können nur gemeinsam bewältigt werden», stellte sie einleitend fest.

Der Kanton Graubünden werde seinen Teil der Verantwortung tragen und die Gemeinde und die Menschen von Brienz/Brinzauls weiterhin unterstützen und die notwendigen Mittel bereitstellen. «Gemeinsam wollen wir Lösungen entwickeln, die den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Unser Ziel ist es, verlässliche Rahmenbedingungen für alle zu schaffen – für diejenigen, die gehen, und für diejenigen, die bleiben.»

Über die Gelder für den Entwässerungstollen, die Überwachung der Rutschung und die präventive Umsiedlung hinaus werde der Kanton auch Mittel für die Reparatur der Gebäude derer bereitstellen, die in Brienz/Brinzauls bleiben wollen. «Der Kanton steht hinter Ihnen – der Kanton steht hinter Brienz/Brinzauls», sagte Maissen zu den Anwesenden. «Die Zukunft soll nicht von den Behörden und Spezialisten, bestimmt, sondern gemeinsam gestaltet werden. Ihre Ideen sind gefragt.»



ETH Zürich, Professur Voser

Ziel ist ein lebenswertes Brienz/Brinzauls

Daniel Albertin dankte dem Kanton für die fortwährende Unterstützung und unterstrich, dass auch die Gemeinde ein lebenswertes Brienz/Brinzauls und eine funktionierende Infrastruktur erhalten wolle. Die Gemeinde werde aber keine Gebäude übernehmen und unterhalten, die bei der Umsiedlung aufgegeben würden. Die bestehenden Gebäude könnten langfristig genutzt werden, wenn sie nicht an der Umsiedlung teilnähmen, sagte Albertin.

Als nächster Schritt werde nun eine Studie zu möglichen Gestaltungen von aufgegebenen Parzellen erstellt. Sie solle Möglichkeiten aufzeigen, wie Brienz/Brinzauls trotz der teilweisen Umsiedlung eine lebenswerte Siedlung bleiben könne. Die Gestaltung der Zukunft von Brienz/Brinzauls werde vor dem Hintergrund zahlreicher Aspekte in Angriff genommen. Und die Betroffenen – Einheimische wie Zweitheimische – sollen dabei mitwirken können, schloss Albertin seine 27. und letzte Bevölkerungsinformation als Gemeindepräsident.

Dialoganlass im Internet



Der Livestream des Dialoganlasses wurde aufgezeichnet und kann im Internet abgerufen werden. Klicken Sie dazu auf das Bild.



Fragen zur Umsiedlung Brienzen/Brinzauls?

Die Arbeitsgruppe der Gemeinde gibt Auskunft und berät Betroffene individuell.

Telefon 077 437 16 44

E-Mailadresse umsiedlung@albula-alvra.ch

Internet www.brienzer-rutsch.ch

Sie können das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch auch abonnieren.
Sie erhalten es dann per E-Mail.

Das Bulletin zum Brienzer Rutsch jetzt abonnieren

Kontakt für Medienschaffende

Gemeindeführungsstab Albula/Alvra
Christian Gartmann
Kommunikation
079 355 78 78
medien@albula-alvra.ch

Das Bulletin zum Brienzer Rutsch im Abonnement und für Ihr Mobiltelefon

Sie können das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch abonnieren. Es wird Ihnen bei Erscheinen automatisch als E-Mail zugestellt und es ist so gestaltet, dass es auch auf Mobiltelefonen gelesen werden kann.

Selbstverständlich können Sie dieses Abonnement jederzeit wieder abbestellen. Ihre Mailadresse wird ausschliesslich für diesen Zweck verwendet und an niemanden weitergegeben.

[Hier können Sie das Bulletin abonnieren.](#)

Wir hoffen, dass unsere regelmässige Information zum Brienzer Rutsch Ihren Wünschen entspricht. Falls Sie Anregungen haben, [können Sie uns hier eine E-Mail schreiben.](#)

Herausgeber: Gemeindeführungsstab Albula/Alvra

Redaktion: Christian Gartmann

Kontakt: medien@albula-alvra.ch

Copyright © 2026 Gemeinde Albula/Alvra

Unsere Adresse:

Gemeinde Albula/Alvra

Veia Baselgia 6

7450 Tiefencastel

+41 81 681 12 44

info@albula-alvra.ch

Hier können Sie [Ihr Abonnement für dieses Bulletin ändern](#) oder [das Bulletin abbestellen](#).

